universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Gesamt-Text des Passionsspieles in Brixlegg

Innsbruck, 1903

Dritte Abteilung

urn:nbn:at:at-ubi:2-12752

Dritte Abteilung.

Von der Verurteilung durch Pilatus bis zur glorreichen Auferstehung des Herrn.

XIII. Vorstellung.

Der Kreuzzug nach Golgatha.

Prolog:

Es ist geschehen, das ungerechte Urteil ist gesprochen,
Und über die Unschuld ist bereits der Stab gebrochen!
Er trägt die Last des Kreuzes hinauf nach Golgatha,
So wie Isaak einst das Holz auf den Berg Moria.

Betet an und habet Dank!
Der den Kelch der Leiden trank,
Geht nun in den Kreuzestod,
Und versöhnt die Welt mit Gott.

Wie das Opferholz getragen
Isaak selbst auf Moria,
Wanket, mit dem Kreuz beladen,
Jesus hin nach Golgatha.

Vorbild.

Isaak, zum Opfer bestimmt, besteigt an der Seite seines Vaters Abraham, mit dem Opferholze beladen, den Berg.

Chor:

Ach, wie drückt des Kreuzes Last
Unsern wunden Heiland nieder!
Keine Hilfe, keine Rast!
Für die sterbensmüden Glieder.
Weiter treibt der wilde Troß,
Ach, sein Opfer ohn' Erbarmen;
Und der Schmerz so riesengroß,
Töten muß er noch den Armen!
Seht, es zeichnet blutig rot
Jeder Schritt die Marterstraße,
Und der Pöbel flucht und droht,
Nimmer satt in seinem Hasse.
Doch der Heiland duldet still,
Läßt sich unerhört mißhandeln,
Weil es so der Vater will,
Will der Sohn den Kreuzweg wandeln.

Handlung.

Christus, mit dem Kreuze beladen, wird nach Golgatha geführt; Frauen von Jerusalem beweinen ihn; er begegnet seiner betrübten Mutter; Simon von Cyrene wird gezwungen, das Kreuz tragen zu helfen, Veronika reicht Jesum das Schweißtuch.

1. Auftritt.

Voran Posaunenbläser dann eine Schar Buben und anderes Gesindel, sie tragen Getränke, Stricke, Nägel, Keile, Körbe mit allerlei Werkzeugen, Knechte tragen Stangen, Leitern, die Kreuzstämme für die 2 Schächer, dann kommen Kassius, Longinus, Pharisäer und Schriftgelehrte, ein Bursche mit der Kreuzüberschrift. Nach diesen kommt Jesus mit dem Kreuze, von den Bütteln mit Stricken geführt, und von Soldaten umgeben; dann folgen die Schächer, jeder von zwei Bütteln an Stricken geführt; hinter denselben Soldaten, Priester, Pharisäer, viele Weiber, Männer und Kinder. Der Zug kommt aus dem Tor links und geht über die Bühne außer dem Vorhang rechts hinein, Maria und ihre Begleitschaft von ferne nach.

Posaunenbläser: Es wird das Urteil des Landpflegers, die Kreuzigung an drei Übeltätern vollzogen.

Kassius, Longinus: Eilt nicht so stark; die Verurteilten sind zu ermattet, sie kommen uns nicht nach.

Molloch: Treibt sie mit Schlägen an, damit es vorwärts geht!

1. und **2. Büttel:** Vorwärts, damit wir fertig werden!

3. und **4. Büttel:** Warte, diese Prügel sollen dich aus deinen Träumen wecken.

Sagidar und **Rabbi:** Spart nur die Schläge nicht, sonst kommen wir nicht weiter.

Jesus fällt das erstemal, da ihn die Büttel stoßen und schlagen.

Sagur und **Bolluck:** Seht, jetzt liegt die Kraft Gottes zu Boden!

Jesus: Ach, es ist bald vorüber!

Amihud, Habab und **Helisar:** Treibt ihn auf, treibt ihn auf! Er stirbt uns sonst unter den Händen!

1. Weib: O armer Mann, was mußt du leiden!

2. Weib: Plagt ihn doch nicht so schrecklich!

3. Weib: Ach, seid doch menschlich! und schlagt den armen Mann nicht so erbärmlich!

Aßer und **Mothon:** Schweigt, ihr Weiber, was geht euch das an?!

Molloch: Habt keine Erbarmnis mit ihm, er hat es so verdient!

Alle drei Weiber: O du armer Mann, wie bedauerst du uns!

Jesus: Ihr Töchter von Jerusalem! Weinet nicht über mich, sondern weint über euch und eure Kinder!

Johannes: Maria, fasse dich, es naht der schreckliche Zug!

Maria: O Vater im Himmel, soll ich es sehen, oder soll ich hinweggehen? O wie werde ich Arme diesen Anblick ertragen können?

Johannes: O liebende Mutter! Ich fühle deine Schmerzen! Maria, so du nicht bleibst, wird es dich nachher immer bitterer reuen.

Emann: Was ist das für ein Weib dort, das so jämmerlich aussieht?

Mothon: Das ist des Galiläers Mutter.

1. Bub: Siehst du, diese Nägel gehören deinem Sohne.

2. Bub: Diese halten ihn gewiß fest, daß er dir nicht mehr davonläuft.

Aichieser und **Josias:** Treibt ihn an, damit wir weiter kommen!

Jesus fällt das zweitemal, da ihn die Büttel stoßen und schlagen.

1. und **2. Büttel:** Da liegt er schon wieder!

Molloch: Treibt ihn mit euren Prügeln in die Höhe!

Maria: O mein Sohn! Mein liebster Sohn!

Jesus: O meine Mutter!

Molloch und Rabbi: Gebt euch Mühe, daß ihr ihn in die Höhe bringt!

Abenader: So bringen wir ihn nicht mehr lebend nach Golgatha.

Kassius: Halt, wo gehst du hin?

Simon von Cyrene: In die Stadt will ich; ich hab' seit Tagesanbruch gearbeitet, nun will ich mir auch einmal was zugute tun!

Kassius: Das kannst du später auch tun; du bist stark genug, komm, hilf diesem das Kreuz tragen!

Simon von Cyrene: Was geht mich dieser Mensch an und sein Kreuz? Macht nicht viel Umstände mit ihm, treibt ihn mit Prügeln dazu!

Soldaten ziehen Simon zum Kreuz und legen es ihm auf.

Simon von Cyrene: Ei du verdammter Zufall! — Ein ehrlicher Mann soll dieses Schandholz tragen!

Molloch: Schweig oder man stopft dir den Mund!

Gesmas: Verflucht! Wie lange braucht es denn, bis wir einmal an unser Ziel kommen?

Dismas: Bruder, fluche doch nicht immer, denn es geht mit uns zum Sterben.

Gesmas: Sei es auch, aber ich fluche, solange ich Atem habe.

1. Büttel: Schändlicher Bösewicht, dein Fluchen wird sich enden.

Gesmas: Nur wenn ich tot bin, eher nicht!

Abenader: Treibt sie vorwärts, diese Bösewichte, daß wir nachkommen!

Dismas: Ach Gesmas, welche Schmerzen stehen uns bevor!

Gesmas: Hast du Sorge darauf? Ich gar nicht!

2. Büttel: Nur vorwärts, ihr Schufte, wir wollen sehen, wie du am Kreuze Wort hältst!

Kassius: Das geht verdammt langsam! So kommen wir bis morgen nicht auf den Richtplatz!

Sagur und **Mothon:** Treibt an, treibt an, spart eure Kolben nicht!

2. Auftritt.

Veronika: Würdige mich, daß ich meines Herrn Antlitz trocknen darf.

Jesus: Habe Dank für dein Mitleid und deine Mühe, dein Lohn bleibt nicht aus.

Rabbi: Was ist das? Was will dieses Weib?

Sagidar: Entweiche oder deine Zudringlichkeit soll dir teuer zu stehen kommen.

Veronika: Habe Dank! — O du kostbares Andenken!

Aßer: Laßt euch doch nicht von jedem Weibe aufhalten!

1. Büttel: Vorwärts, wir wollen nicht gescholten werden!

Jesus (fällt das drittemal, da ihn die Büttel stoßen und schlagen).

2. Büttel: Da liegt er schon wieder!

3. und **4. Büttel:** Schlagt und stoßt drein, bis er wieder aufsteht!

Jesus: O Jerusalem, Jerusalem! O wie habe ich dich geliebt, und du stoßt mich so grausam zu deinen Toren hinaus!

Molloch: Hört ihn wimmern! er hat noch nicht genug!

Rabbi: Der Ruhestörer führt noch gottlose Reden.

Helisar: Vorwärts, vorwärts, treibt ihn mit Schlägen fort!

Gesmas: Hört doch einmal mit dem Schlagen auf!

2. Büttel: Und du zu fluchen und zu schelten.

Gesmas: Was geht das euch an? Ich fluche für mich!

Dismas: Leide es mit Geduld, Bruder, wir haben dieses Leiden verdient.

1. Büttel: Vorwärts! Vorwärts! daß wir zum Ziele kommen!

XIV. Vorstellung.

Golgatha.

Prolog:

Auf, fromme Seelen, und gehet,
Von Reue und Schmerz von Dank durchglüht,
Mit mir zu Golgatha, und sehet,
Was hier zu eurem Heil geschieht.
Dort stirbt der Heiland zwischen Spott
Und Sündern, den Vermittlungstod.

Ach, nackt, von Wunden nur bekleidet,
Liegt er hier bald am Kreuze für dich;
Die Rache der Gottlosen weidet an seiner Blöße
frevelnd sich,
Und er, der dich, o Sünder, liebt, —
Schweigt, leidet, duldet und vergibt;
Mich schaudert's, ich höre schon seine Glieder krachen,
Die man aus den Gelenken zerrt,
Wem soll's das Herz nicht beben machen,
Wenn er die Streich' des Hammers hört,
Der schmetternd, ach, durch Hand und Fuß
Grausame Nägel treiben muß.

Ach, ans Kreuz der Menschensohn
Wird genagelt und erhöht;
Hier an Moses' Schlange seht
Ihr des Kreuzes Vorbild schon.
Israel, das undankbar',
Das den Herrn verließ,
Heilet er ganz wunderbar
Von dem Schlangenbiß.
Ja, von den giftigen Schlangenbissen
Ward das Volk dadurch befreit,
So wird von dem Kreuze fließen
Auf uns Heil und Seligkeit.

Vorbild.

Moses errichtet die eherne Schlange.

Chor:

1.

Für Sions König wird der Thron
Von seinem Volk bereitet schon,
Der Kreuzespfahl ist ihm bestimmt,
Dran heftet ihn sein Volk ergrimmt,
O heilig' Kreuz! welch süße Last,
Hält jetzt auf deinen Balken Rast!
O heiliges Kreuz, wie sehr mißkannt
Hängt Jesus an dir ausgespannt,
Wie furchtbar drückt die Dornenkron'!
Der Todeskampf durchzuckt ihn schon,
Er lechzt in heißer Fieberglut;
Wie weh ihm jede Wunde tut!

2.

Rings lästert noch der Feinde Schar,
Doch unter'm Kreuze wunderbar,
Steht seine Mutter tränenbleich,
Fleht für die Sünder liebereich.
Ihr blutet mit dem Sohn das Herz,
Mit ihm durchbohrt sie jeder Schmerz
Und sterbend noch empfiehlt er ihr
Als Kinder alle Menschen hier
Es fährt ein Schauer durch die Welt — —
Die Sonn' nicht mehr den Tag erhellt.
Horch! Welch ein Ruf durch grause Nacht!
Der Heiland stirbt! Es ist vollbracht!

Handlung.

Jesus wird ans Kreuz genagelt, aufgerichtet und verspottet; seine letzten Worte und sein Hinscheiden; Schrecken und Flucht des versammelten Volkes; Abnahme vom Kreuze; Vorkehrung der Juden zur Bewachung des Grabes; Begräbnis des Leichnams Jesu.

1. Auftritt.

Golgatha. Man hört noch die Hammerschläge, die zwei Schächer hängen schon am Kreuze. Die Büttel werfen die Hämmer weg und erhöhen Jesus mit dem Kreuze und machen es fest. Longinus, Kassius, Schriftgelehrte, Pharisäer, Soldaten umgeben spottend das Kreuz. Johannes, Maria, Magdalena in der Ferne, vom Kreuze rechts. Das Volk treibt sein rasendes Gespötte.

Kassius: Seht ihr jetzt den Judenkönig!

Molloch: Jetzt kannst du den Tempel zerbrechen!

Rabbi: Und ihn wieder in drei Tagen aufbauen.

Sagidar: Jetzt hängt er da, der schändliche Lügner!

Bolluck: Andern hat er geholfen, sich selber kann er nicht helfen!

Jesus: Vater, vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun.

Eldad: Habt ihr gehört, er rief den Vater.

Helisar: Bist du Gottes Sohn, so steige jetzt vom Kreuze herab!

Alle: Ja, steig herab, dann wollen wir glauben!

Molloch: Er hat immer auf seinen Vater gebaut, der soll ihm jetzt helfen.

Soldaten und **Büttel:** Bist du der Judenkönig, so hilf dir jetzt!

Gesmas: Ja, wenn du Christus bist, so hilf dir und uns!

Alle: Er ist ein Lügner vom Anfang bis zum Ende!

Dismas: Wie, ist's möglich, daß ihr ihn lästern könnt, da er für euch betet? Er ist ein Prophet, er ist unser König, ja er ist Gottes Sohn!

Pharisäer: Was, du willst uns predigen?

Molloch: Werft diesen Bösewicht mit Steinen tot!

Volk (hebt Steine auf).

Kassius: Zurück! Wage es Keiner, nach ihm zu werfen!

Gesmas: Hörst du, Nazarener? Wenn du Christus bist, so hilf dir und uns!

Dismas: Und auch du fürchtest Gott nicht und leidest Gleiches Urteil. Wir empfangen unserer Taten Lohn, aber er hat nichts Böses getan!

Volk: Was ist das, daß sich so plötzlich die Sonne verfinstert?

Büttel und **Volk:** Wehe uns, der ganze Himmel verhüllt sich in schwarze Wolken!

Soldaten und **Volk:** Schrecklich, schrecklich! Das bedeutet nichts Gutes!

Dismas: Herr, gedenke meiner, wenn du in dein Reich kommst!

Jesus: Wahrlich sage ich dir: Heute noch wirst du bei mir im Paradiese sein!

Rabbi: Was wollen diese da? Zurück da!

Kassius: Laßt sie und tut ihnen nichts zu Leide!

Jesus: Weib, siehe da deinen Sohn! — Sohn, siehe deine Mutter!

Magdalena: Herr, besprenge mich mit deinem Blute und laß mich mit dir sterben!

Maria: Du jetzt mein Sohn!

Johannes: Du meine Mutter!

Abenader: Seht die Erscheinung am Himmel, es ist schrecklich!

Volk: Weh' uns! Wir haben gesündigt!

Rabbi und **Molloch:** Beruhigt euch, diese hat nichts zu bedeuten!

Jesus: Eli, Eli! Mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Josias: Hört ihr? Er ruft den Elias!

Korran, Eldad: Still, laßt sehen, ob er kommt und ihm vom Kreuze hilft.

Abenader: Seid doch ruhig und höhnt nicht mit Spott den Leidenden!

Jesus: Mich dürstet!

Molloch: Hört, es dürstet ihn!

Rabbi: Gebt ihm Essig mit Galle vermischt!

Abenader: Haltet! Nicht so! Gebt mir den Schwamm und gönnt ihm doch reinen Essig.

Jesus: Es ist vollbracht! Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!

Alle: Was ist das?

Soldaten: Ja, ja, dieser ist Gottes Sohn!

Abenader: Longinus, dir übergebe ich das Kommando; ich eile, um dem Landpfleger alles Vorgefallene zu berichten.

Sophonia und **Mephiboset:** Herr, sei uns Sündern gnädig!

Volk und **Soldaten:** Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn! — Verschone uns!

Pharisäer und **Schriftgelehrte:** Wehe uns, was haben wir getan?!

Alles Volk: Wehe uns, laßt uns fliehen!

2. Auftritt.

Pilatus und Abenader treten auf die Terrasse.

Abenader: Wie ich dir sagte, alles dieses hat sich, während er am Kreuze hing, ereignet.

Pilatus: Ein sonderbares Ereignis! Und ist er nun wirklich tot?

Abenader: Ja, er ist tot, und mit der größten Geduld gab er seinen Geist auf. Dieser Mann muß wahrhaftig Gottes Sohn sein!

Pilatus: Glaubst du? Aber ich habe keine Schuld an seinem Tode, sein Blut und Tod lasten auf den Juden!

3. Auftritt.

Die Vorigen. Simeon, Levi und Annas.

Annas: Wir kommen, eine demütig dringende Bitte dir vorzutragen.

Pilatus: Seid ihr vielleicht noch nicht gesättigt von dem Blute des Unschuldigen, den ihr heute geschlachtet habt?

Simeon und **Levi:** Nein, kein Blut verlangen wir diesmal von dir, sondern unsere Bitte besteht in folgendem: Du weißt, daß wir morgen das Fest der Ostern feiern; darum gebiete, daß den gekreuzigten Übeltätern die Beine gebrochen werden, damit nicht ihre Leiber an diesem großen Feste an dem Kreuze verbleiben müssen.

Pilatus: Eure Bitte ist genehmigt; geht und laßt mich in Ruhe.

Annas, Levi und **Simeon:** Wir danken dir und wünschen dir, Landpfleger, alles Heil und Segen von oben.

Pilatus: Geht nur, ihr schleichenden Schlangen; aber vor euren giftigen Bissen werde ich mich künftig zu hüten wissen!

4. Auftritt.

Die Vorigen. Luzius.

Luzius: Landpfleger, zwei vornehme Männer vom jüdischen Rat!

Pilatus: Schon wieder jüdische Plagegeister? Wer sind sie?

Luzius: Es ist Josef von Arimathäa und Nikodemus. Sie lassen dich ersuchen, dir eine Bitte vortragen zu dürfen.

Pilatus: Sie sollen kommen. Doch noch eins! Schicke sogleich Henkersknechte nach Golgatha, sie sollen den Übeltätern mit Kolben die Beine brechen und nach ihrem Tode sie vom Kreuze herabnehmen und ihre Körper in eine Grube werfen.

Luzius: Es soll geschehen, wie du gesagt!

Pilatus: Ich weiß nicht, mir ist heute so schwer, so drückend, als wenn eine Welt auf meiner Brust läge.

Abenader: Es wird sich hoffentlich bessern!

5. Auftritt.

Die Vorigen. Josef von Arimathäa und Nikodemus.

Josef von Arimathäa: Wir wünschen, daß sich der Landpfleger uns gnädig erzeigen wolle.

Pilatus: In welchem Stücke wünscht ihr, daß ich euch Gnade erzeigen soll?

Nikodemus: Den Leichnam Jesu, des Gekreuzigten, wünschen wir dir abzukaufen.

Pilatus: Sprecht, zu welchem Zweck wünscht ihr dessen Leichnam?

Josef von Arimathäa: Wir wollen ihn vom Kreuze abnehmen und seinen Leichnam in mein eigens für mich verfertigtes Grab, das sich in meinem Garten befindet, legen.

Pilatus: Wie? Ihr wollt den Gekreuzigten in ein ehrliches Grab legen?

Nikodemus: Es ist so! — Der Mann ist ein großer Prophet gewesen, er tat viel Gutes. Nur Neid und Haß hat ihn dieser Verbrechen angeklagt.

Pilatus: Ich selbst fand keine Schuld an ihm. Nur wegen des Ungestümes des Volkes verurteilte ich ihn zum Tode; mich reut es, daß ich das getan. Doch sein Blut liegt auf dem Volke. Ich bin unschuldig. — Der Leichnam sei euch geschenkt. Bestattet ihn, wie ihr's für gut befindet.

Josef von Arimathäa und **Nikodemus:** Großer Dank sei dir gesagt für dieses große Geschenk!

Pilatus: Komm, lieber Freund, und erzähle mir mehreres von den heutigen Ereignissen!

6. Auftritt

Golgatha wie früher. Longinus, Soldaten, Maria, Johannes, Magdalena, die vier Büttel kommen.

Longinus: Was wollt ihr da?

1. Büttel: Vom Landpfleger sind wir gesendet, den Gekreuzigten die Beine zu brechen.

Longinus: So vollzieht euren Auftrag! — Nein, brechet diesem die Beine nicht, er ist schon tot. Aber damit ich mich überzeuge, will ich ihm die Seite öffnen. — Was ist das? Ein neues Wunder! Blut und Wasser quillt aus der Wunde.

Maria: Ach, war meines Sohnes Herz verschlossen, um die Menschen mit Liebe zu umschlingen? Muß es noch eine Lanze erweitern?

Dismas: Herr, stärke mich, daß ich bis ans Ende mit Geduld ausharre!

Gesmas: Geister des Abgrundes, ach, ich leide schrecklich! Kommt und endet meine Qual!

Dismas: O Jesu, bald hoffe ich bei dir im Paradiese zu sein.

1. Büttel: Laßt uns ihre Leiber herabnehmen und sie verscharren!

7. Auftritt.

Die Vorigen. Josef von Arimathäa und Nikodemus kommen.

Josef von Arimathäa: Sieh, lieber Freund, wir kommen zur rechten Stunde, ehe die Henkersknechte ihre Hände an ihn legten. O Himmel, wie grausam haben die Mörder diesen Unschuldigen gemartert!

Longinus: Was wollt ihr da? Eure Klagen kommen zu spät.

Josef von Arimathäa: Leider zu spät, ihr habt recht; aber die letzte Ehre wollen wir seinem Leichnam erweisen und ihn in ein ehrliches Grab legen.

Longinus: Woher habt ihr die Erlaubnis?

Nikodemus: Vom Landpfleger Pilatus.

Longinus: Habt ihr einen schriftlichen Beweis eurer Aussage?

Josef von Arimathäa: Nein, uns genügt das Wort des Landpflegers!

Longinus: Mir aber nicht! Da kommt der Hauptmann selbst.

8. Auftritt.

Die Vorigen. Abenader.

Josef von Arimathäa: Ja, er selbst ist Zeuge von dieser Schenkung.

Abenader: Ja, ich bin dessen Zeuge! Edle Männer, vollzieht ungestört eure heilige Handlung.

Nikodemus: Nun laßt uns Hand ans Werk legen.

Josef von Arimathäa: Laßt die Hände nur sachte am Leibe nieder. — Nun helft zusammen, daß wir den Leib schonend zur Erde bringen.

Nikodemus: Gott sei gepriesen, dieses Werk ist geendet!

Maria: O, legt meinen Sohn auf meinen Schoß!

Josef von Arimathäa: Hier, Mutter der Schmerzen, empfange deinen Sohn aus unseren Händen.

Maria: O mein geliebter Sohn! Wie haben doch Menschen so grausam mit dir verfahren können? Seht und betrachtet ihn, wie er gelitten hat!

Josef von Arimathäa: Lasset uns ihm die Dornenkrone von seinem Haupte nehmen. — O betrachtet diese grausamen Dornen!

Nikodemus und **Magdalena:** O, welche Schmerzen muß ihm diese Dornenkrone verursacht haben!

Maria: O, seht mich an und sagt, welche Schmerzen kommen den meinigen gleich?

Johannes: Mutter! Keiner gleicht dem deinen, du sollst billig die Königin der Schmerzen genannt werden!

Maria: O ihr grausamen Menschen! Wie schrecklich habt ihr seine Hände, die nur segnend Gutes taten, durchbohrt! —

Nikodemus: Der Sabbat ist nahe und der Abend bricht an; laßt uns den Leichnam zu Grabe tragen.

Maria: Ja, liebe Männer, nehmet ihn hin. — Dies sei mein letzter Kuß, den ich auf die Wunden seines heiligen Hauptes drücke.

Josef von Arimathäa: Dies sei die traurige letzte Ehre, die dir deine Freunde erweisen können.

Nikodemus: Ja, sie geschieht aus Liebe und Freundschaft.

Josef von Arimathäa: Wir sind nun fertig. Jetzt, Männer, helft uns diese teure Hülle zum Grabe tragen.

9. Auftritt.

Luzius kommt aus Pilatus' Palaste. Kaiphas, Annas, Molloch, Rabbi kommen aus dem Tore.

Molloch: Ha, wie gerufen, Freund Luzius, er kann uns eine Gefälligkeit erweisen.

Luzius: Mit was kann ich euch dienen?

Kaiphas: Habe die Güte und melde beim Landpfleger, wir haben ihm eine Bitte vorzutragen.

Luzius: Der Landpfleger ist mißgestimmt; ich zweifle, ob er euch anhört.

Annas: Gebt nur nicht nach, er muß uns eine Wache geben.

Rabbi: Also in Josef von Arimathäas Grabstätte haben sie den Galiläer gelegt!

Molloch: Ja, und Nikodemus war sein Gehilfe.

Rabbi: Still, still, es öffnet sich die Tür, der Landpfleger kommt.

10. Auftritt.

Die Vorigen. Pilatus auf der Terrasse.

Pilatus: Was wollt ihr denn von mir schon wieder?

Kaiphas: Landpfleger, verzeihe unsere Zudringlichkeit! Wir haben eine sehr notwendige Bitte vorzutragen.

Pilatus: In was besteht sie?

Rabbi: Wir haben uns erst jetzt erinnert, daß der Galiläer, als er noch lebte, gesagt hat, daß er am 3. Tage vom Tode wieder auferstehen werde.

Pilatus: Was kann denn ich dafür, wenn er wieder aufersteht?

Annas: Landpfleger, das wird er sicher nicht!

Kaiphas: Aber wir fürchten, daß seine Jünger ihn aus dem Grabe stehlen und dann aussagen, er sei auferstanden; und dann wäre der zweite Betrug ja größer als der erste!

Annas: Aus diesem Grunde bitten wir dich, laß sein Grab mit deinem Siegel versiegeln, und stelle Wachen dazu.

Pilatus: Ihr habt ja selbst Wache im Tempel, nehmt selbe!

Molloch: Wir trauen den Tempelsoldaten nicht; sie sind leicht zu bestechen. Darum bitten wir um römische Soldaten, die mit seinen Jüngern keine Gemeinschaft haben.

Pilatus: Luzius! Nimm mein Siegel und sechs Mann zur Wache und den Kassius dazu. Und gehe gleich mit ihnen, versiegle das Grab in ihrer Gegenwart und stelle Wache auf.

Luzius: Es soll sogleich geschehen.

Alle Priester: Wir danken für die Gewährung unserer Bitte.

Pilatus: Nun geht und laßt mich ferner ungeschoren.

Annas: Es ist besser abgelaufen als wir glaubten.

Rabbi: Unser Drohen, ihn beim Kaiser zu verklagen, hat ihn etwas kirre gemacht.

Kaiphas: Also wir gehen mit der Wache und sehen zu, ob das Grab wohl gehörig versiegelt wird.

Luzius: Nun, meine Herren, da sind die Männer zur Wache; ich habe statt sechs, zwölf zur größeren Sicherheit genommen. Nun kommt und führt uns zur Grabesstätte.

Annas: Wir sind bereit, kommt nur!

11. Auftritt.

Ein Garten. Im Hintergrunde die Grabstätte, Josef, Nikodemus und Johannes legen Jesu ins Grab. Maria mit ihrem Gefolge stehen weinend da.

Josef von Arimathäa: Da, du teure Hülle, ruhe aus in dem kühlen Felsen von deinem heißen Leidenskampfe.

Nikodemus: Und wenn du einstens aus diesem Grabe erstehen wirst, so hoffe ich, daß wir uns in einem besseren Jenseits freudig wiedersehen.

Josef von Arimathäa: Genieße nun du den Platz, den ich mir zur Ruhestätte bestimmt habe.

Johannes: O, fromme Männer! Unbeschreiblich wird einst euer Lohn sein, denn ihr habt ihm große Liebe erwiesen!

Josef von Arimathäa: Nun, Mutter der Schmerzen, komm jetzt und beurlaube dich bei dem Leichname deines Sohnes.

Maria: O mein geliebter Sohn! Unter unzähligen Qualen hast du vollendet das große Werk, das dir aufgetragen worden. Ruhe nun aus von deinen Leiden und rufe mich bald zu dir in jenen Ort, wo meine Schmerzen in Freude sich verwandeln. Einsam werde ich nun trauern, bis mich einst das Grab umschließt.

Alle Frauen: Auch uns, auch uns nimm bald zu dir!

Josef von Arimathäa: Kommt nun, es bricht die Nacht schon an, ich will das Grab verschließen.

Nikodemus: Es nahen sich Leute!

Josef von Arimathäa: Wer wird das sein? Johannes, nimm die Schlüssel, sie öffnen ein kleines Pförtchen; führe die Frauen nach Sion in mein Haus, wir werden euch gleich folgen.

Maria: Wollen die Feinde denn meinen Sohn im Grabe noch verfolgen?

Johannes: Das werden sie nicht! Kommt und laßt uns eilen.

Josef und **Nikodemus:** Wir wollen das Grab verschließen.

12. Auftritt.

Die Vorigen. Kaiphas, Annas, Molloch und Rabbi, Luzius, Longinus mit 12 Soldaten.

Luzius: Haltet und laßt das Tor noch offen! Ist das die Grabstätte des Nazareners?

Josef von Arimathäa: Ja, es ist meine eigene Grabstätte.

Luzius: Auf Befehl des Landpflegers muß ich den Nazarener sehen! Wo habt ihr ihn hingelegt?

Nikodemus: Er liegt in dieser Höhle, überzeugt euch selbst!

Luzius (zu Kaiphas): Es ist wirklich so. Er liegt in Totentücher eingehüllt im Grabe. Nicht wahr, ihr habt es selbst mit Augen gesehen und seid überzeugt davon?

Annas: Ja, wir sahen ihn und sind genügend davon überzeugt.

Luzius: Nun sperrt das Grab und wälzet diesen großen Stein vor selbes.

Luzius: Nun will ich nach Auftrag des Landpflegers das Tor versiegeln.

Josef und **Nikodemus:** Aus welcher Absicht tut ihr denn dieses alles?

Annas: Warum dies geschieht, wissen wir; ihr braucht es nicht zu wissen.

Luzius: Da überzeugt euch selbst, das Siegel ist rein ausgedrückt.

Kaiphas und **Annas:** Es ist gut und vollkommen.

Luzius: Wehe dem, der es verletzt! Euch Kassius ist es übergeben, stellt die Wache auf und gebt genau auf alles acht, und berichtet dem Landpfleger von jedem Vorfall.

Annas und **Kaiphas:** Gebt genau acht und laßt niemand zu nahe kommen.

Rabbi und **Molloch:** Besonders auf seine Jünger.

Kaiphas: Nun soll er auferstehen, der Betrüger!

Luzius: Nun entfernt euch aus dem Garten, bis auf die Wache! Kassius, seid wohl auf eurer Hut!

XV. Vorstellung.

Die Auferstehung.

Prolog:

So sind geendet seine Leiden,
Und vergossen all sein Blut.
Der schwere Kampf ist ausgekämpft,
Und der Held, der Sieger ruht,
Der aus Liebe gab sein Leben
Für uns Sünder willig hin.
Stets soll uns vor Augen schweben
Seiner Liebe hoher Sinn.
Ruh' nun sanft, du heilige Hülle
Nach vollbrachtem harten Strauß
In des Felsens Grabesstille
Von dem heißen Leiden aus!
Ruh' nun sanft im Schoß der Erde,
Bis du wirst verkläret sein;
Doch keine Motte, noch Verwesung
Wird zerstören dein heiliges Gebein.
Triump! Triumph! Der tot war, wird erstehen,
Ihn decket nicht des Todes Nacht,
Neu lebend wird er auferstehen,
Als Sieger aus dem Grabe gehen.

Chor:

Alleluja! Alleluja!
Jubelgesänge,
Freudige Klänge
Hallen und schallen
Weit durch die Welt!
Herrlich erstanden
Frei von den Banden,
Glorreich des Sieges Fahne er hält;
Alleluja, alleluja, alleluja!
Leiden und Wunden
Sind nun verschwunden,

O, wie verklärt ihn himmlisches Licht!
Höllische Geister
Flieh'n vor dem Meister,
Vor des Erstandenen Gottesgericht.
Mutter! Dich freue! —
Sieh! Nun aufs Neue
Darfst du erschauen glorreich den Sohn.
Freut euch, ihr Trauernde!
Jetzt naht die dauernde
Freude des himmlischen Ostern euch schon!
Alleluja, alleluja, alleluja!

Handlung.

Jesus erhebt sich aus dem Grabe; heilige Frauen besuchen dasselbe; ein Engel verkündet ihnen die Auferstehung Christi. Der hohe Rat sucht die Auferstehung wegzuleugnen, während die Grabwächter sie bestätigen.

1. Auftritt.

Die Soldaten bewachen das Grab, Longinus sieht starr auf den Grabstein hin.

1. Soldat: Heute ist schon der dritte Tag angebrochen; nun werden wir wohl von der Wache los werden?

2. Soldat: Ich meine auch; denn die Juden haben nur auf drei Tage Wache verlangt.

3. Soldat: Ich möchte nur wissen, zu was unsere Wache nützt? Es ist nur alles eitle Besorgnis der Juden. Der hier Begrabene steht gewiß nicht mehr auf.

4. Soldat: Da haben sich die Juden umsonst gesorgt.

5. Soldat: Nicht umsonst ist ihre Besorgnis; denn der Galiläer hat gesagt, daß er am dritten Tage vom Tode auferstehen wird.

6. Soldat: Wenn du dieser Sage Glauben schenkst, so bist du der nämliche Mann, wie die Juden sind.

1. Soldat: Betrachte doch den Kassius dort! Er steht immer auf einem Fleck und schaut mit starrem Blicke auf das Grab hin.

2. Soldat: Horcht! Was ist das!? Welch dumpfes Geräusch?

3. Soldat: Spürt ihr es nicht, der Boden bebt ja unter uns!

4. Soldat: Das ist ja ein Erdbeben! Es folgt ein Stoß auf den andern!

5. Soldat: Da ist nicht gut wachen, laßt uns fliehen!

Kassius: Bleibt und wagt euch nicht von der Stelle!

6. Soldat: Seht, der Stein an der Grabestür bewegt sich.

Alle: Wehe uns, was ist das?

Kassius: Welche Erscheinung! Was geht im Grabe vor? Ha, das Grab ist leer, er ist auferstanden, wie er vorhergesagt hat, nur die leeren Tücher sind noch da.

Alle: Laßt uns fliehen! Laßt uns fliehen!

Kassius: Ja, er ist auferstanden, fort und verkündet laut in der Stadt dieses wundervolle Ereignis! Ich eile zu Pilatus, ihm Bericht davon zu erstatten!

Soldaten, alle: Er ist auferstanden, er ist auferstanden!

2. Auftritt.

Magdalena, Jakobe, Salome, mit 3 Alabasterbüchsen.

Magdalena: Ach, wie sind wir so unbesonnen hergeeilt, wer wird uns den Stein von dem Grabe wegräumen, daß wir hineinkommen, seinen Leichnam zu salben?

Jakobe: Freilich, der Stein ist schwer, wir bringen ihn nicht von der Stelle.

Salome: So müssen wir warten, bis einer von seinen Jüngern kommt.

Magdalena: Ja, das müssen wir. Kommt, wir wollen uns niedersetzen.

Jakobe: Aber näher am Grabe; dort wollen wir uns einen Platz suchen.

Salome: Aber seht doch, der Stein ist nicht mehr an der Stelle.

Magdalena: Was ist das? Haben vielleicht seine Feinde den Leichnam gestohlen? Laßt uns in die Höhle eintreten, um zu sehen, was da vorgegangen ist! — Was ist das?

Alle: Welche Erscheinung! Laßt uns fliehen!

Engel: Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesum von Nazareth, den Gekreuzigten? Ihr sucht den Lebenden unter den Toten! — Er ist auferstanden, er ist nicht mehr hier! Gehet aber hin und saget es seinen Jüngern, und dem Petrus, daß er euch vorangehen wird nach Galiläa, dortselbst werdet ihr ihn sehen und sie werden sich erinnern, was er ihnen vorausgesagt hat.

Magdalena: Habt ihr es gehört? Er ist auferstanden! — Kommt, laßt uns diese Freudenbotschaft den Jüngern verkünden!

3. Auftritt.

Annas und Kaiphas kommen aus dem Palast, Rabbi, Molloch, Simeon, Levi sind im Begriffe, in selben hineinzugehen.

Rabbi, Molloch, Levi und Simeon: Ach, wir sind verloren!

Rabbi: Habt ihr vernommen die unselige Kunde?

Simeon und **Levi:** Der Galiläer sei auferstanden!

Kaiphas und **Annas:** Wir haben es vernommen; aber glaubt doch diese Lüge nicht!

Molloch: Aber die Wächter beim Grabe verkünden es in der Stadt, alles Volk ist in Aufregung!

Kaiphas: Gebt euch Mühe, die Wächter durch Geld zu gewinnen, daß sie ihre Aussage widerrufen.

Rabbi: Es wird vergebens sein, sie bestehen alle fest darauf.

Simeon: Es ist verdammt! Wir stehen beschämt als Lügner da!

Annas: Seht, da kommt Kassius mit den Wächtern. Gebt ihnen Geld, damit sie in Zukunft ihre Aussage leugnen.

4. Auftritt.

Die Vorigen. Kassius und Soldaten kommen.

Molloch: Lieber Freund, soll es Wahrheit sein, daß der Nazarener wirklich lebt?

Kassius: Dieses ist so wahr, als ich lebend vor euch stehe.

Alle Soldaten: Ja, wir sahen ihn glänzend aus dem Grabe hervorgehen.

Kaiphas: Nicht möglich! Es hat euch geträumt, es hat euch betrogen!

Alle Soldaten: Nein, wir haben nicht geträumt!

Rabbi: Schämt euch, solche Weibermärchen unter das Volk zu streuen!

Kassius: Es ist kein Märchen, es ist reine Wahrheit!

Alle Soldaten: Ja, es ist reine Wahrheit!

Annas: Sagt doch lieber, es ist Zauberwerk!

Molloch: Männer, nehmt diesen Beutel Geld und zieht euer Wort zurück!

Kassius: Wie können wir leugnen, was wir mit offenen Augen sahen?

Annas: Sagt, ihr habt geschlafen und seine Jünger haben den Leichnam aus dem Grabe gestohlen.

Alle Soldaten: Nein, das können wir nicht, wir haben nicht geschlafen!

Kassius: Wir können der Wahrheit nicht widerstreben.

Kaiphas: Du bist ein Schwärmer, du verkaufst Lügen für Wahrheit.

Kassius: Und soll es mein Leben kosten, ich behaupte meine Aussage als wahr und diese Wahrheit besiegle ich mit meinem Blute; da habt ihr euer Geld, ich bin kein Judas! — Ihr Bösewichte! Ihr Gottes-Mörder! Er war Gottes Sohn, den ihr aus Rache hingerichtet habt! — Aber er ist auferstanden, wehe euch! Zittert vor seinem Gerichte!

Alle Soldaten: Er ist auferstanden! — Wehe euch, ihr Bösewichte!

Kaiphas: Es ist umsonst, wir sind beschämt vor allem Volke! O ihr Mauern, stürzet über uns zusammen!

Alle: Und bedecket uns und unsere Schande!